

Digitalisierung, Home-Office und Cyber-Sicherheit in KMU

Ein Beitrag zum Verständnis und zur Stärkung
von Schweizer KMU mit 4–49 Mitarbeitenden
im Umfeld von Corona (COVID-19)

Marc K. Peter, Andreas Hölzli, Andreas W. Kaelin, Karin Mändli Lerch,
Patric Vifian & Nicole Wettstein



Kooperationspartner/innen:

die Mobiliar
satw

digital**switzerland**

(gfs-zürich)
MARKT- & SOZIALFORSCHUNG

n|w

Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Wirtschaft

Impressum

Marc K. Peter, Andreas Hölzli, Andreas W. Kaelin,
Karin Mändli Lerch, Patric Vifian & Nicole Wettstein:
Digitalisierung, Home-Office und Cyber-Sicherheit in KMU:
Ein Beitrag zum Verständnis und zur Stärkung von Schweizer KMU
mit 4–49 Mitarbeitenden im Umfeld von Corona (COVID-19).
Die Mobiliar, digitalswitzerland, FHNW Hochschule für
Wirtschaft, SATW, gfs-Zürich.
Bern, Dezember 2020

Dieses Werk wurde sorgfältig erarbeitet. Dennoch übernehmen
Autorinnen/Autoren und die beteiligten Forschungspartner/innen in
keinem Fall, einschliesslich des vorliegenden Werkes, irgendeine
Haftung für die Richtigkeit von Angaben, Hinweisen und Ratschlägen
sowie für eventuelle Druckfehler.

Alle Rechte, auch die Übersetzung in andere Sprachen, vorbehalten.
Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Genehmigung der
Autorinnen/Autoren in irgendeiner Form reproduziert oder in eine von
Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsmaschinen, verwend-
bare Sprache übertragen und/oder übersetzt werden.

Die Rechte der genannten Marken liegen bei ihren entsprechenden
Eigentümern.

Koordination dieser Publikation: Prof. Dr. Marc K. Peter,
FHNW Hochschule für Wirtschaft (www.fhnw.ch/business)
Gestaltung: Polarstern AG, Luzern & Solothurn (www.polarstern.ch)

Forschungsmethodik

Grundgesamtheit: KMU der deutsch-, französisch- und italienisch-
sprachigen Schweiz mit 4–49 Mitarbeitenden (= ca. 153'000 KMU
gemäss BfS, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT 2017,
Vers. 22.08.2019)

Stichprobe: 503 Geschäftsführende von Schweizer KMU

Repräsentativität: Das Vertrauensintervall der Gesamtstichprobe liegt
bei +/- 4.5 % bei einer Sicherheit von 95 % (50/50 Verteilung). Die
Erhebung zeigt ein repräsentatives Abbild der Schweizer KMU-Landschaft;
die Ergebnisse sind somit auf die Grundgesamtheit übertragbar.

Methode: CATI-Befragung

Stichprobenmethode: Random-Quota (zufällige Auswahl der KMU,
vorgeschichtet nach Region, dann Quotierung nach Firmengrösse)

Gewichtung: Keine

Befragungszeitraum: 19. August bis 7. Oktober 2020

Inhalt

Einleitung	4
Digitale Transformation und Digitalisierungsgrad in Schweizer KMU	6
Die Digitalisierung als Bestandteil der digitalen Transformation	6
Das Home-Office	8
Die Nutzung des Home-Office in Schweizer KMU	8
Die Nutzung des Home-Office während und nach dem ersten Lockdown	9
Der Umstieg auf das Home-Office aufgrund des ersten Lockdowns	11
Die zukünftige Nutzung des Home-Office	12
Technologie-Einsatz	14
Kommunikationsplattformen in Schweizer KMU	14
Investitionen in digitale KMU-Vertriebskanäle	15
Der Zugriff auf Unternehmensdaten/-systeme	16
Cyber-Sicherheit	18
Modernisierung der IT-Infrastruktur	18
Zur Bedeutung von Cyber-Sicherheit	19
Cyberangriffe: Eine Risikoeinschätzung	20
Cyber-Angriffe und entstandener Schaden	21
Informationsstand zur Cyber-Sicherheit - persönliche Einschätzung	22
Technische Massnahmen zur Erhöhung der Cyber-Sicherheit	23
Organisatorische Massnahmen zur Erhöhung der Cyber-Sicherheit	24
Massnahmen zur Erhöhung der Cyber-Sicherheit während Corona/COVID-19 im Frühling 2020	25
Praxisumsetzung für Schweizer KMU	27
Themen und Fragen für die Umsetzung in Ihrem Unternehmen	27
Kontakt/Autorinnen und Autoren	29

Einleitung

Die Projektgruppe bestehend aus Mitarbeitenden von digitalswitzerland, der Hochschule für Wirtschaft der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW, der Schweizerischen Akademie der Technischen Wissenschaften SATW, gfs-Zürich und Die Mobiliar hat sich zum Ziel gesetzt, mittels der Erhebung des Ist-Zustandes und dieser Publikation einen Beitrag zum Verständnis und zur Stärkung von Schweizer KMU mit 4-49 Mitarbeitenden im Umfeld von Corona (COVID-19) zu leisten.

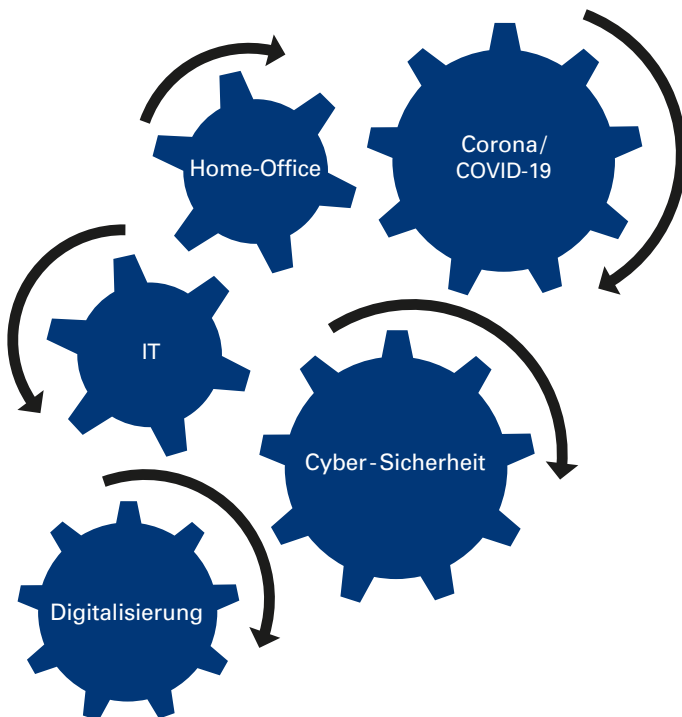
Die vorliegende repräsentative Studie gibt Einblicke in den Stand der Digitalisierung, zum Home-Office und dem Einsatz von Informations-Technologien sowie der Cyber-Sicherheit, getrieben durch die Ereignisse von Corona/COVID-19 anfangs 2020. Die Befragung fand zwischen den zwei Corona-Wellen statt, nachdem die erste Home-Office-Empfehlung des Bundesrats aufgehoben wurde (am 19. Juni 2020) und bevor sie am 28. Oktober 2020 zum zweiten Mal ausgerufen wurde.

Die Studienresultate zeigen, dass sich 19% der Schweizer KMU als Pioniere, 44% als Early Followers und 33% als Late Followers bezüglich des Einsatzes von neuen Technologien und Geräten sehen. Gleichzeitig sagen 76% der Schweizer KMU von sich, dass sie mit dem Digitalisierungsgrad ihres Unternehmens zufrieden oder sehr zufrieden sind. Im Rahmen dieser Digitalisierung, welche Bestandteil der ganzheitlicheren digitalen Transformation ist, nimmt auch das Thema der Workplace Transformation (welche auch unter dem Begriff Arbeitswelt 4.0 oder New Work bekannt ist) einen wichtigen Stellenwert ein.

Im Umfeld der Workplace Transformation wird der Begriff des Blended Working (ein Arbeitsumfeld, in dem diverse Arbeitsformen und -plätze bereitgestellt werden), zu welchem auch das Home-Office gehört, vielfach diskutiert. Im ersten durch Corona/COVID-19 resultierten Lockdown im März/April 2020 hat sich die Zahl der Mitarbeitenden, welche von zu Hause arbeiteten, fast vervierfacht. Seitdem hat sich das Home-Office etabliert und die Nutzung ist gegenüber dem Stand vor dem Lockdown um über die Hälfte (um 60% von 10% auf 16%) angestiegen.

Von denjenigen KMU, bei welchen Mitarbeitende das Home-Office nutzen können, konnten 66% der Unternehmen problemlos oder mit einigen einfachen Massnahmen auf das Home-Office umsteigen. Speziell die Pioniere und Early Followers (73% bzw. 74%) haben die Arbeitsform des Home-Office problemlos umgesetzt.

Knapp zwei Drittel der Schweizer KMU (61%) erachten die Modernisierung der IT-Infrastruktur als wichtig oder sehr wichtig. Dieser Anteil erscheint uns gering, muss/sollte doch in wettbewerbsintensiven Märkten die IT-Modernisierung als strategische Priorität gesetzt sein. Mit dem Bedarf nach laufender IT-Modernisierung und dem Anstieg der Home-Office-Nutzung rückt die Cyber-Sicherheit in den Fokus. Hier erachten 66% der Schweizer KMU das Thema Cyber-Sicherheit als wichtig oder sehr wichtig. Je grösser das KMU, umso höher wird das Thema Cyber-Sicherheit gewichtet.



Die Studie zeigt, dass ein Viertel der Schweizer KMU bereits Opfer eines Cyberangriffes wurde, dessen Schadensbehebung mit erheblichem Aufwand verbunden war. Davon sahen ein Drittel einen finanziellen Schaden und ein Zehntel einen Reputationsschaden und/oder den Verlust von Kundendaten. Demgegenüber steht noch immer das mangelnde Bewusstsein der KMU, selbst Opfer eines Cyberangriffes zu werden: Nur gerade 11 % schätzen das Risiko, durch einen Cyberangriff einen Tag ausser Gefecht gesetzt zu werden, als gross ein. Eine hohe Prozentzahl (20 %) von Geschäftsleitenden von Schweizer KMU fühlen sich zu den wichtigen Themen zur Cyber-Sicherheit überhaupt nicht oder nur wenig informiert.

Wichtigste technische Massnahmen zur Erhöhung der Cyber-Sicherheit sind regelmässige Datensicherungen (Backups), der Einsatz von Antivirus-Programmen, regelmässige Software-Updates und der Einsatz von Firewalls. Nur etwas mehr als ein Drittel der KMU schult regelmässig ihre Mitarbeitenden, nur ein Fünftel führt IT-Sicherheitsaudits durch und nur ein Sechstel der KMU hat eine Cyber-Versicherung abgeschlossen.

Die Studie zeigt, dass die Themen zur Digitalisierung, zum Home-Office, dem Einsatz von Informations-Technologien und zur Cyber-Sicherheit im Umfeld von Corona/COVID-19 an Wichtigkeit gewonnen haben.

Wir hoffen, Ihnen mit diesem Bericht und den detaillierten Studienergebnissen (siehe Box) zu Ihrer persönlichen Bestandaufnahme, zu Ihrem Verständnis und zur Stärkung Ihres KMU beizutragen.

Der komplette Forschungsbericht mit allen Daten und Tabellen können auf den Webseiten der Forschungspartner kostenlos als PDF bezogen werden:

www.mobiliar.ch/kmu
www.digitalwitzerland.ch
www.kmu-transformation.ch
www.satw.ch

Bern, im Dezember 2020

Andreas Hölzli

Leiter Kompetenzzentrum Cyber Risk
Die Mobiliar, Bern

Andreas W. Kaelin

Stellvertretender Geschäftsführer und Leiter
des Dossiers Cybersecurity
digitalswitzerland, Bern

Karin Mändli Lerch

Projektleiterin
gfs-zürich, Zürich

Marc K. Peter

Leiter Kompetenzzentrum Digitale Transformation
FHNW Hochschule für Wirtschaft, Olten

Patric Vifian

Marketing Manager KMU
Die Mobiliar, Bern

Nicole Wettstein

Leiterin Schwerpunktprogramm Cybersecurity
Schweizerische Akademie der Technischen
Wissenschaften SATW, Zürich



Digitale Transformation und Digitalisierungsgrad in Schweizer KMU

Die Digitalisierung als Bestandteil der digitalen Transformation

Die digitale Transformation ermöglicht es Unternehmen, ihre Wettbewerbsfähigkeit im digitalen Zeitalter sicherzustellen. 76 % der Schweizer KMU sind mit ihrem Digitalisierungsgrad zufrieden oder sehr zufrieden.

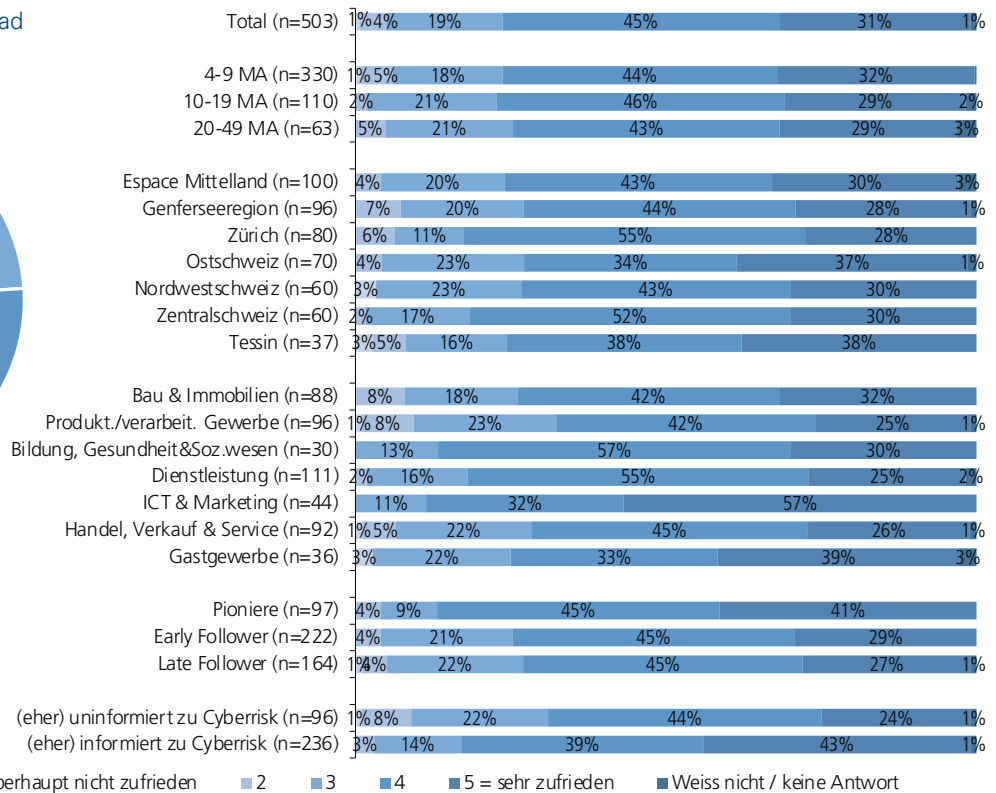
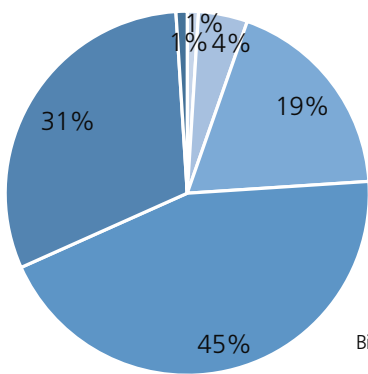
Gemäss dieser Umfrage betrachten sich 19% der Schweizer KMU als Pioniere, 44% als Early Followers und 33% als Late Followers (bezogen auf den Einsatz neuer Technologien). Pioniere erreichen einen Wettbewerbsvorteil, indem sie als Vorreiter in neue Technologien sowie Produkt- und Marketinginnovationen investieren. Early Followers folgen zeitnah zu den Pionieren mit Innovationen, währenddem Late Followers erst nach einiger Zeit, wenn die Innovationen getestet sind, diese auch selber nutzen.

Zusätzlicher Bedarf und Potenzial für die Digitalisierung (hier stehen Technologieeinsatz und Automatisierung als Bestandteil der ganzheitlichen Unternehmensumwandlung im Fokus) ist in den Branchen Produktion/verarbeitendes Gewerbe, Handel/Verkauf/Service sowie Bau/Gewerbe erkennbar.

Fragen für Schweizer KMU:

- Verfügen Sie über eine Strategie zur Transformation und Digitalisierung Ihres Unternehmens?
- Haben Sie Potenziale – speziell im Hinblick auf die zunehmende Bedeutung des Home-Office als Bestandteil der Workplace Transformation – identifiziert?
- Gibt es eine Roadmap/einen Umsetzungsplan für Ihre digitale Transformation?

Zufriedenheit Digitalisierungsgrad



Wie zufrieden sind Sie grundsätzlich mit dem Digitalisierungsgrad Ihrer Firma? (n=503)



Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Wirtschaft

Die Hochschule für Wirtschaft FHNW ist international ausgerichtet und praxisorientiert. Sie bildet in Basel, Brugg-Windisch und Olten 3'000 Bachelor- und Masterstudierende aus und ist mit ihrem breiten Business-Weiterbildungsangebot führend unter den Fachhochschulen der Schweiz.

Das Kompetenzzentrum Digitale Transformation von Prof. Dr. Marc K. Peter an der Hochschule für Wirtschaft der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW bietet Forschungs-, Beratungs- und Bildungsleistungen rund um die Digitale Transformation an, um Organisationen und Mitarbeitenden zu helfen, digitale Wachstumsstrategien zu entwickeln und erfolgreich umzusetzen.

Wichtige Hilfsmittel für KMU in der digitalen Transformation:

Workshop-Canvas Digitale Transformation

Mit dem Workshop-Canvas zur digitalen Transformation erhalten Sie ein kostenloses Hilfsmittel, um mit Ihren Mitarbeitenden zusammen Ideen und Potenziale für Ihre Unternehmenstransformation zu identifizieren.

www.digital-transformation-canvas.net

Workshop-Canvas Arbeitswelt 4.0

Mit dem Workshop-Canvas zur Arbeitswelt 4.0 erhalten Sie ein kostenloses Hilfsmittel, um mit Ihren Mitarbeitenden zusammen Ideen und Potenziale für Ihre Arbeitswelt-Strategie zu identifizieren.

www.arbeitswelt-zukunft.ch/workshop-canvas

Bestimmung der digitalen Maturität

Mit der kostenlosen Maturitätsanalyse können Sie sich und Ihr Unternehmen selber evaluieren: Wie weit sind Sie mit Ihrer Transformation fortgeschritten? Haben Sie in allen Handlungsfeldern Projekte initialisiert oder bereits realisiert? Wo liegt das (grösste) Potenzial?

www.digitale-reife.net

In 15 Schritten erfolgreich in die Arbeitswelt 4.0

Der kostenlose Leitfaden mit den fünfzehn Projektphasen unterstützt Sie bei der Planung und Umsetzung Ihres Arbeitswelt-Projektes:

www.arbeitswelt-zukunft.ch

Praxisleitfaden Digitale Transformation für KMU

Forschungsergebnisse, Praxistipps, Fallstudien und Checklisten für Ihre KMU-Transformation:

www.kmu-transformation.ch

Praxisleitfaden Arbeitswelt 4.0

Forschungsergebnisse, Praxistipps, Fallstudien und Checklisten für Ihre neue Arbeitswelt:

www.arbeitswelt-zukunft.ch

Weitere Informationen:

FHNW Hochschule für Wirtschaft

Institute for Competitiveness & Communication

Prof. Dr. Marc K. Peter

Kompetenzzentrum Digitale Transformation

Riggenbachstrasse 16

4600 Olten

marc.peter@fhnw.ch

www.digitale-transformation-artikel.ch

Das Home-Office

Die Nutzung des Home-Office in Schweizer KMU

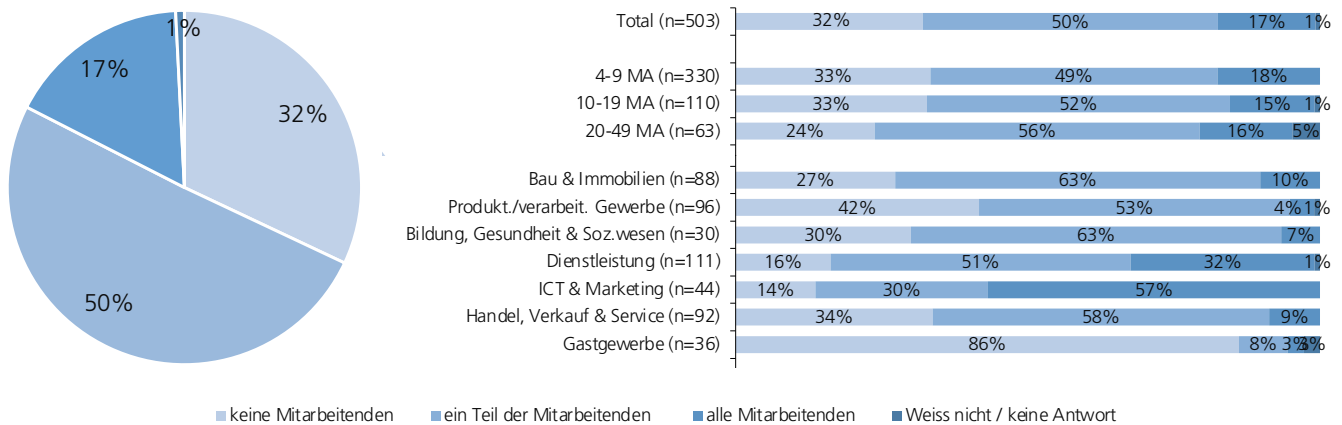
Ein Drittel der Mitarbeitenden in Schweizer KMU kann aufgrund der Branchenzugehörigkeit oder der verrichteten Arbeitstätigkeit nicht von zu Hause aus – also im Home-Office – arbeiten. Für die Mehrheit der Schweizer KMU bietet sich das Home-Office jedoch als valable Arbeitsform an.

Es erstaunt nicht, dass das Home-Office eher für Dienstleistungsbranchen eine potenzielle Arbeitsform darstellt. In den Branchen Gastgewerbe und Produktion/verarbeitendes Gewerbe können, wenn auch nur theoretisch gefragt, nur wenige Mitarbeitende das Home-Office nutzen, während die Branchen ICT (Information and Communications Technology)/Marketing und Dienstleistungen das Home-Office als realisierbare Arbeitsform bewerten.

Fragen für Schweizer KMU:

- Wie nutzen Sie das Home-Office strategisch, um die Flexibilität und Attraktivität für Arbeitnehmende zu erhöhen und Ihre Kostenstruktur zu reduzieren?
- Haben Sie mit Ihren Mitarbeitenden zusammen das Thema Home-Office bereits diskutiert und so Ideen/Potenziale und eine Roadmap entwickelt?

Anzahl Mitarbeitende, die potentiell vom Home-Office aus arbeiten könnten



Wie viele von Ihren Mitarbeitenden könnten theoretisch von zuhause aus arbeiten, müssen also z.B. keine Kunden vor Ort bedienen, ein Fahrzeug lenken oder auf einer Baustelle arbeiten? (n=503)

Die Nutzung des Home-Office während und nach dem ersten Lockdown

Im ersten durch Corona/COVID-19 resultierten Lockdown im März/April 2020 hat sich die Zahl der Mitarbeitenden, welche von zu Hause arbeiteten, fast vervierfacht. Seitdem hat sich das Home-Office etabliert und die Nutzung ist gegenüber dem Stand vor dem Lockdown um über die Hälfte (um 60 % von 10 % auf 16 %) angestiegen. Speziell in den mittelgrossen KMU mit 20-49 Mitarbeitenden wurden viele Mitarbeitende ins Home-Office verlegt. Die nachfolgenden Aussagen beziehen sich auf die 67 % der KMU aus der Stichprobe, in welchen das Home-Office für die Arbeitsverrichtung genutzt werden könnte.

Im Vergleich zur Nutzung und dem Potenzial des Home-Office hat sich gezeigt, dass neben den klassischen Branchen ICT/Marketing und Dienstleistungen gerade das Bau- und Immobiliengewerbe viele Mitarbeitende während dem ersten Lockdown in das Home-Office verlagerte.

Nach dem Lockdown und den Lockerungen ab Juni 2020 hat sich das Home-Office in vielen KMU als Arbeitsform etabliert. In der Branche ICT/Marketing (von 16 % auf 31 %) sowie bei KMU mit einer Grösse von 10-49 Mitarbeitenden hat sich die Zahl der Mitarbeitenden, die hauptsächlich von zu Hause aus arbeiten, verdoppelt; kleinere KMU mit 4-9 Mitarbeitenden sahen eine Steigerung von fast 60 %.

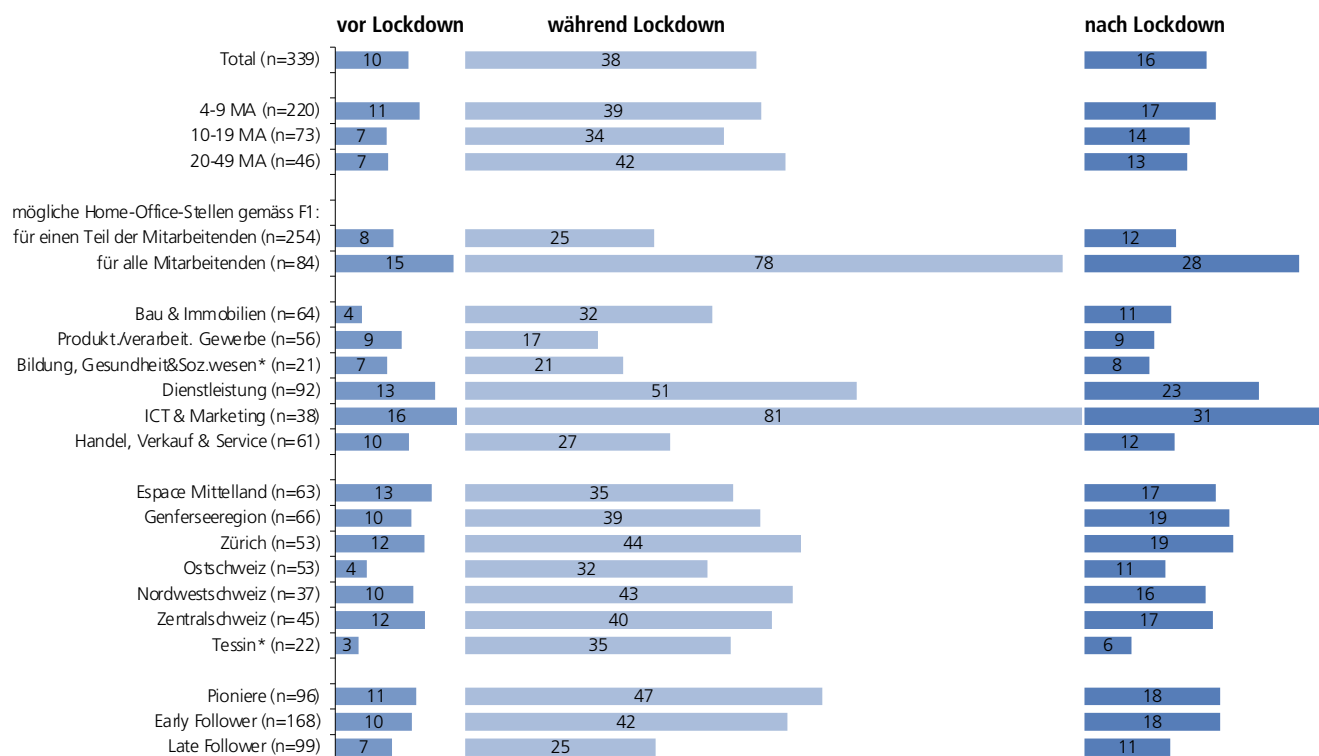
8 % der Geschäftsleitenden von Schweizer KMU, welche langfristig mehr Mitarbeitende im Home-Office sehen werden, haben an dieser Entwicklung keine Freude. 36 % sind indifferent und 55 % haben eine (eher) positive Einstellung zu den Home-Office-Vorhaben des Unternehmens.

Fragen für Schweizer KMU:

- Wird sich das Home-Office bei Ihnen langfristig etablieren – haben Sie die Potenziale identifiziert und diskutiert?
- Haben Sie die Anforderungen an New Work (Arbeitswelt 4.0) zu den Themen Kultur, Führung und Kommunikation identifiziert und definiert?
- Haben Sie eine Strategie mit einer Roadmap für die Arbeitswelt 4.0 entwickelt?

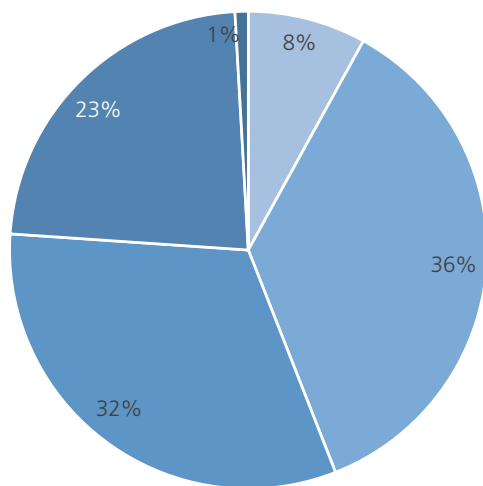


Veränderung der Home-Office-Gewohnheiten während/nach dem ersten Corona-Lockdown



Wie viele Ihrer Mitarbeitenden haben vor, während und nach dem Lockdown hauptsächlich von zuhause aus gearbeitet (Angaben in Mittelwerten) (n=339) (Filter: Wenn mindestens ein/e Mitarbeiter/in theoretisch im Home Office arbeiten kann)

Einstellung zu den Veränderungen bezüglich dem Home-Office



1 = gefällt mir überhaupt nicht 2 3 4 5 = gefällt mir sehr gut weiss nicht/ keine Antwort

Wie gefällt Ihnen persönlich diese Entwicklung? (n=112) (Filter: Wenn langfristig mehr Mitarbeitende im Home Office arbeiten werden)

Der Umstieg auf das Home-Office aufgrund des ersten Lockdowns

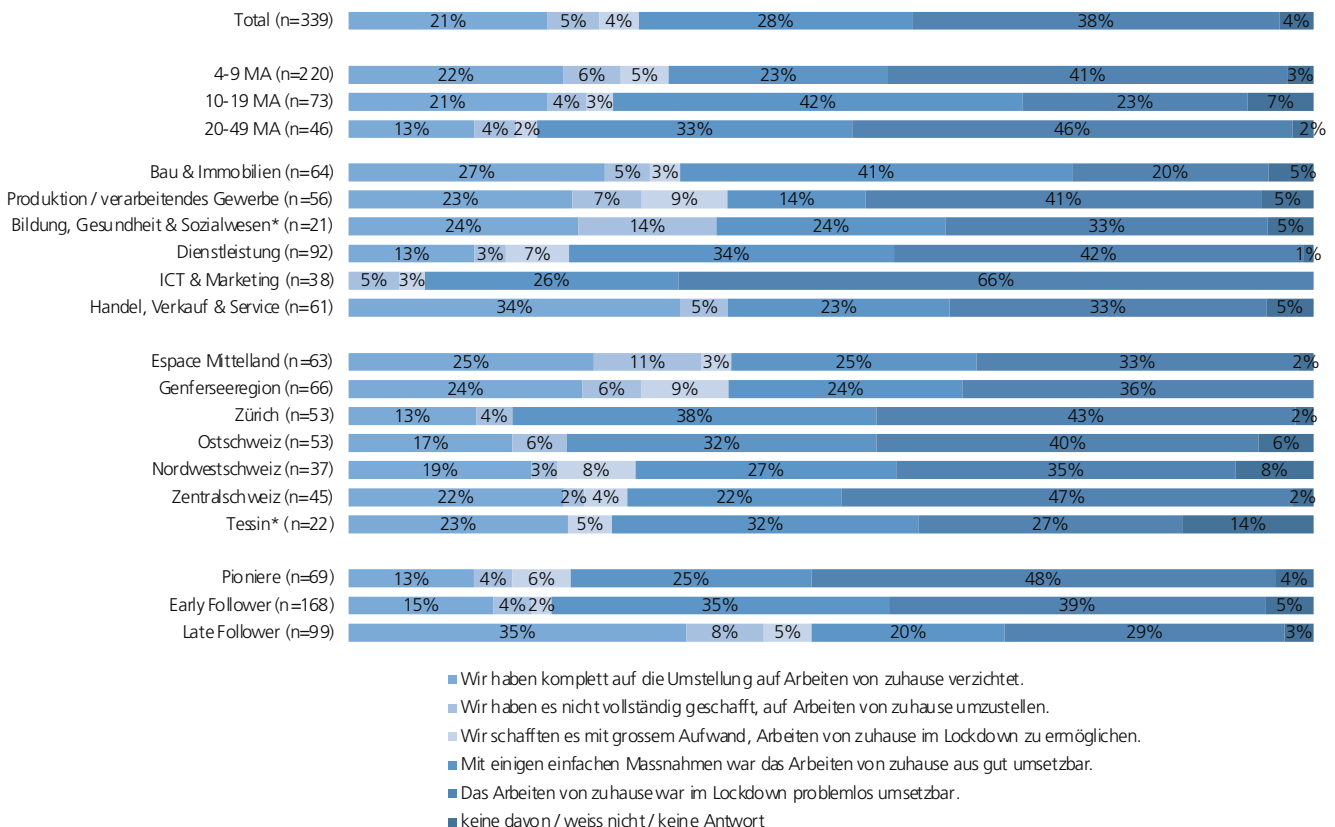
66 % der Schweizer KMU, welche das Home-Office als Arbeitsort anbieten, konnten problemlos oder mit einigen einfachen Massnahmen auf das Home-Office umsteigen. Speziell die Pioniere und Early Followers (73 % bzw. 74 %) haben die Arbeitsform des Home-Office problemlos umgesetzt.

Kleinere KMU mit bis zu 19 Mitarbeitenden sowie die Branchen Bau/Immobilien, Handel/Verkauf/Service, Bildung/Gesundheit/Sozialwesen sowie Produktion/verarbeitendes Gewerbe berichteten von den grössten Herausforderungen mit dem Home-Office. Die Hälfte der Late Followers (48 %) schaffte es nicht oder nur mit grossem Aufwand, das Home-Office zu etablieren.

Fragen für Schweizer KMU:

- Welches sind die Barrieren für das Home-Office?
- Wie können Sie sich trotzdem transformieren/digitalisieren, auch wenn das Home-Office aufgrund der Industrie/Arbeitstätigkeit als Arbeitsform nicht realisierbar ist?

Reaktionsfähigkeit auf das plötzliche Home-Office aufgrund des Lockdowns



Wie gut hat Ihre Firma auf das plötzliche Arbeiten von zuhause aufgrund des Lockdowns reagieren können?
(n=339) (Filter: Wenn mindestens ein/e Mitarbeiter/in theoretisch im Home-Office arbeiten kann)

Die zukünftige Nutzung des Home-Office

Obwohl die Nutzung des Home-Office nach dem ersten Lockdown um 60 % anstieg, sehen die meisten KMU langfristig keine nachhaltige Etablierung des hohen Niveaus während und nach dem ersten Lockdown: Nur ein Drittel (29 %) der Schweizer KMU geht davon aus, dass künftig mehr Mitarbeitende von zu Hause aus arbeiten werden.

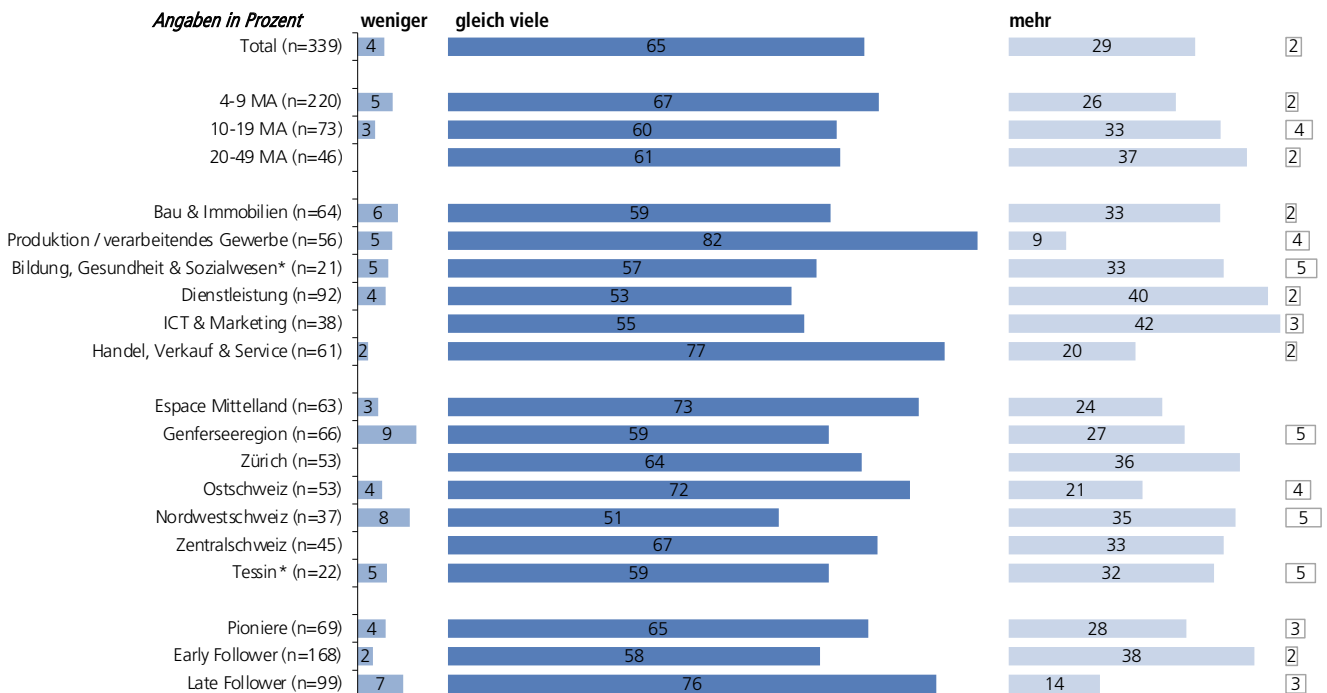
65% der Schweizer KMU gehen davon aus, dass gleich viele Mitarbeitende langfristig von zu Hause aus arbeiten wie vor dem ersten Lockdown. Nur 29% der KMU sehen eine Erhöhung des Anteils an Mitarbeitenden im Home-Office; und zwar wiederum in den Dienstleistungsbranchen, aber interessanterweise nun auch in der Bildung, in der Gesundheit und im Sozialwesen sowie im Bau- und Immobiliengewerbe (beide 33%).

Es kann angenommen werden, dass die Pioniere die Arbeitsform des Home-Office bereits nutzen; die Early Followers nun in das Home-Office investieren (38 % mehr Mitarbeitende werden im Home-Office arbeiten) und die Late Followers, wie der Name es sagt, sich noch etwas mehr Zeit geben.

Fragen für Schweizer KMU:

- Welche positiven und negativen Erfahrungen haben Sie mit dem Home-Office während dem ersten (und ggf. nachfolgenden) Lockdown gemacht – was können Sie daraus lernen und verbessern?
- Weshalb nutzen Sie das Home-Office nicht intensiver und strategisch zur Erneuerung Ihres Unternehmens; z.B. zur Stärkung der Arbeitgebendenreputation?

Einschätzung der Veränderung der Home-Office Arbeitsplätze



Wie schätzen Sie die langfristige Entwicklung ein: Werden in Ihrer Firma in Zukunft mehr, gleich viele oder weniger Mitarbeitende von zuhause aus arbeiten als vor dem Lockdown? (n=339) (Filter: Wenn mindestens ein/e Mitarbeiter/in theoretisch im Home-Office arbeiten kann)

digitalswitzerland

digitalswitzerland ist eine schweizweite, branchenübergreifende Initiative, welche die Schweiz als führenden digitalen Forschungs- und Innovationsstandort stärken und verankern will. Die Dachorganisation befasst sich mit allen Belangen der Digitalisierung und engagiert sich für die Lösung entsprechender gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und politischer Herausforderungen. Dazu werden Bürger*innen, Forschung und Lehre, Wirtschaft, gemeinnützige Organisationen und Politik vernetzt, um transversale Zusammenarbeit zu fördern. Zu den Tätigkeitsfeldern gehören die Einbindung der Bevölkerung, die Förderung der Aus- und Weiterbildung zur Sicherung des Bedarfs an qualifizierten Arbeitskräften sowie die Weiterentwicklung der politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, welche die digitale Infrastruktur und Cyberresilienz stärken.

digitalswitzerland identifiziert Trends, mobilisiert das Ökosystem und aktiviert Veränderungsprozesse. Die Dachorganisation umfasst mehr als 220 Mitglieder aus renommierten Unternehmen, KMU und Startups, Städten und Kantonen, Entscheidungsträgern aus Politik und Verwaltung, Fachhochschulen und Universitäten, Verbänden und NGOs.

Im Oktober 2020 entstand die neue Dachorganisation «digitalswitzerland» durch die Fusion der gleichnamigen Standortinitiative mit dem 1980 gegründeten Dachverband der ICT-Wirtschaft «ICTswitzerland». Bis zur Vollendung des Zusammenschlusses Anfang 2021 finden sich alle Themen und Informationen noch auf den separaten Webseiten www.ictswitzerland.ch und www.digitalswitzerland.ch.

Wichtige Hilfsmittel für KMU:

Cybersecurity-Schnelltest für KMU

www.cybersecurity-check.ch

Schweizer KMU sind vor den akuten Bedrohungen aus dem Cyberspace oft nicht gut genug geschützt und sind sich dessen nicht bewusst. Eine von ICTswitzerland initiierte Arbeitsgruppe mit Vertretern der Wirtschaft, Verbänden und des Bundes hat sich zusammengeschlossen, um KMU für die Bedrohungen aus dem Cyber Space zu sensibilisieren. Das Resultat ist der Cybersecurity-Schnelltest für KMU, mit dem jeder unkompliziert herausfinden kann, ob das eigene Unternehmen ausreichend vor Cyberrisiken geschützt ist.

Eine gemeinsame Initiative vom Bundesamt für wirtschaftliche Landesversorgung (BWL), der Expertenkommission Bund zur Datenbearbeitung und Datensicherheit, ICTswitzerland, dem Informatiksteuerungsorgan des Bundes (ISB) – Melde- und Analysestelle Informationssicherung (MELANI), der Information Security Society Switzerland (ISSS), der Schweizerische Akademie der Technischen Wissenschaften (SATW), Schweizerische Normen-Vereinigung (SNV), der Schweizer Organisation für kompetente Zertifizierungs- und Bewertungsdienstleistungen (SQS) und dem Schweizerischen Versicherungsverband (SVV)

GCA Cybersecurity Toolkit für KMU

www.gcatoolkit.org/de/kmu

Das GCA Cybersecurity Toolkit für KMU bietet Unternehmen kostenlose und effektive Werkzeuge inklusive Anleitung für einen sicheren Umgang im Internet und ergänzt den Cybersecurity-Schnelltests für KMU mit praktischen Lösungsmassnahmen.

Das international bewährte Toolkit der Global Cyber Alliance (GCA) wurde mit Unterstützung von ICTswitzerland und SATW ins Deutsche übersetzt und leistet einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der Nationalen Strategie zum Schutz der Schweiz vor Cyberrisiken.

Technologie-Einsatz

Kommunikationsplattformen in Schweizer KMU

E-Mail, Telefon (via Geschäftsnummer und privater Nummer), WhatsApp und Online-Konferenztools sind die wichtigsten Kommunikationsplattformen in Schweizer KMU. Bei einem Drittel sind Online-Konferenztools durch Corona/COVID-19 wichtiger geworden.

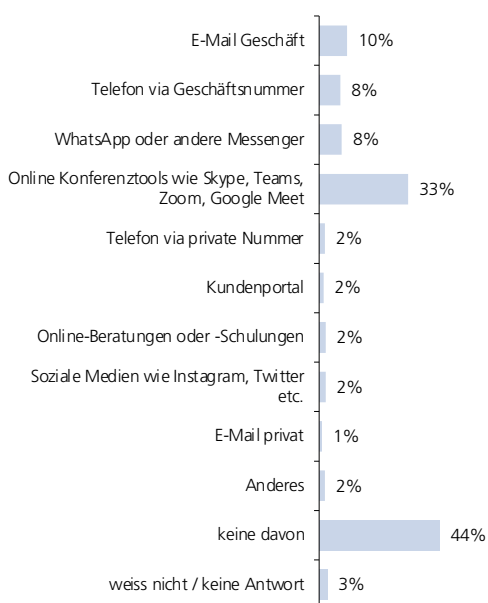
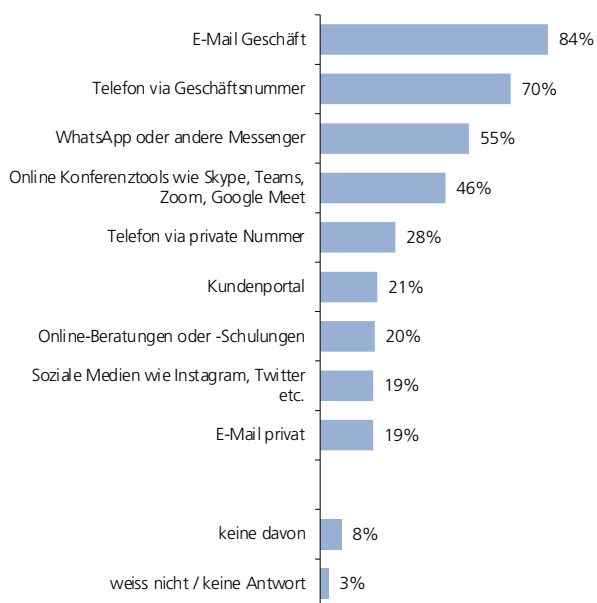
E-Mail dominiert in der Unternehmenskommunikation (84%), gefolgt von Telefon, WhatsApp und anderen Messenger-Diensten sowie Online-Konferenztools. Interessanterweise nutzen über die Hälfte der Schweizer KMU Messenger-Dienste wie WhatsApp. Die Unternehmensdaten gelangen so vielfach ins Ausland bzw. werden von ausländischen Diensten gehostet. Die Hälfte der KMU nutzt nun Online-Konferenztools wie Google Meet, Skype, Teams oder Zoom, wobei diese bei 33% der KMU durch den Lockdown wichtiger geworden sind. Im Durchschnitt schätzen die KMU, dass vor dem Lockdown der Anteil an Sitzungen, die telefonisch oder via Video-Konferenzen durchgeführt wurden, bei 9% lag; nach dem Lockdown hat sich dieser Wert auf 20% etwas mehr als verdoppelt. Mehrheitlich wird diese Zunahme neutral bewertet.

Kundenportale, Online-Beratungen und die sozialen Medien werden nur von einem Fünftel der KMU eingesetzt. Immerhin ein Drittel der KMU nutzt das private Telefon für die geschäftliche Kommunikation.

Fragen für Schweizer KMU:

- Gibt es ein Konzept und Vorgaben zur Datensicherheit für die geschäftliche Nutzung dieser Kommunikationsplattformen?
- Sind die Plattformen sicher; welche Informationen/Daten werden bzw. dürfen über welche Plattformen ausgetauscht werden?

Verwendung von Kommunikationsplattformen



Welche Kommunikationsmittel nutzen Ihre Mitarbeitenden aktuell für Partner, Kundschaft und anderen Mitarbeitende? (n=503, Mehrfachnennungen möglich)

Welche Kommunikationsmittel sind durch den Lockdown wichtiger geworden bzw. werden häufiger genutzt? (n=503, Mehrfachnennungen möglich)

Investitionen in digitale KMU-Vertriebskanäle

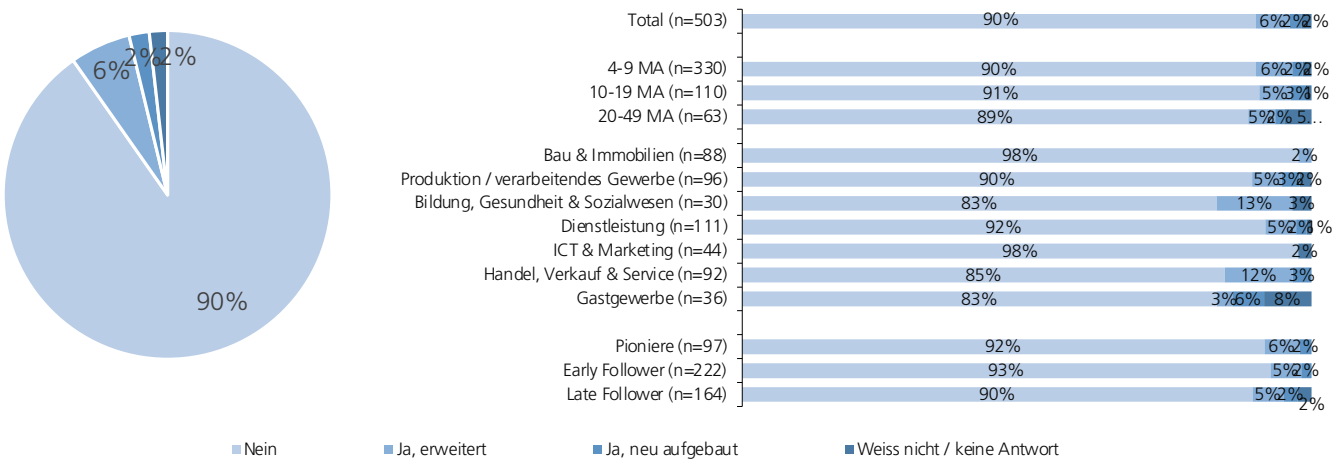
Mit Corona/COVID-19 und dem daraus resultierenden Lock-down haben 8 % der Schweizer KMU in neue, digitale Vertriebskanäle investiert (erweitert oder neu aufgebaut). Dies im Besonderen in den Branchen Handel/Verkauf/Service (15 %) sowie Bildung/Gesundheit/Sozialwesen (13 %).

Am wenigsten Investitionen in neue digitale Vertriebskanäle wurden in den Branchen ICT/Marketing sowie Bau/Immobilien vorgenommen. Die in diesem Zusammenhang neu aufgebauten oder erweiterten digitalen Vertriebskanäle (z.B. Online-Shops oder Lieferdienste) werden bei 91 % der KMU teilweise oder vollständig beibehalten.

Fragen für Schweizer KMU:

- Haben Sie anhand der bekannten Customer Journey (der «Kundenreise» bzw. der Kundenprozesse) die Bedürfnisse nach digitalen Vertriebskanälen identifiziert und dokumentiert?
- Wie (und bis wann) setzen Sie die noch nicht genutzten Potenziale rund um digitale Vertriebskanäle um?

Aufbau oder Erweiterung von Vertriebskanälen aufgrund des Lockdowns



Wurden in Ihrer Firma aufgrund des Lockdowns digitale Vertriebskanäle, z.B. ein Online-Shop oder ein Online-Lieferdienst, neu aufgebaut oder erweitert? (n=503)

Der Zugriff auf Unternehmensdaten/-systeme

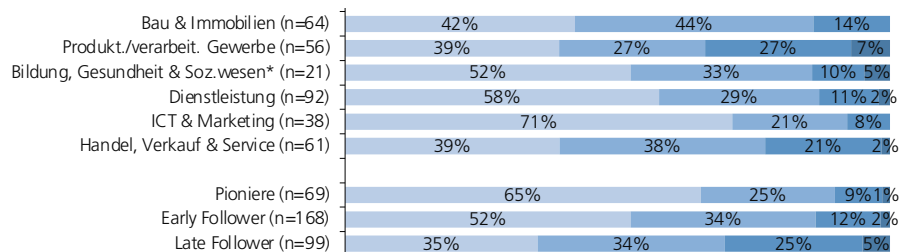
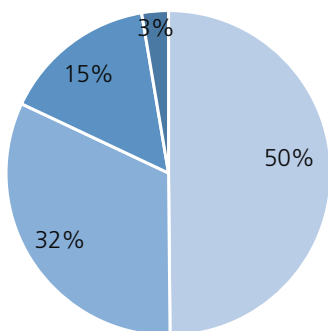
82 % der Schweizer KMU verfügen über die technische Infrastruktur, welche von zu Hause oder unterwegs aus den Zugriff auf interne Dokumente und Systeme ermöglicht (50 % sagen von sich, dass alle Dokumente/Systeme zugänglich sind; 32 % geben an, dass zumindest ein Teil der Dokumente/Systeme zugänglich sind).

Aus der Optik der IT-Sicherheit stellt sich die Frage, ob sich KMU eine zu grosse Angriffsfläche für Hackerangriffe/Datenverluste schaffen, wenn bei der Hälfte aller Unternehmen auf alle Daten und Systeme zugegriffen werden kann. Zudem: welche Daten werden in den 15 % der Schweizer KMU per E-Mail oder via Datenträger nach Hause transferiert? Gegebenenfalls gibt es auch hier erste Anzeichen auf Verbesserungspotenzial im Umgang mit Unternehmensdaten.

Fragen für Schweizer KMU:

- Kennen Sie die Anforderungen des Datenschutzgesetzes (DSG) an Ihr Unternehmen?
- Haben Sie definiert, wer zu welchen Daten Zugang haben darf/muss?
- Wie schützen Sie sensitive Unternehmensdaten vor unerlaubten externen Zugriffen?

Externer Zugriff auf interne Daten/Systeme



- Alle Dokumente und Systeme sind von den entsprechenden Personen von extern abrufbar.
- Ein Teil der Dokumente und Systeme sind von den entsprechenden Personen von extern abrufbar.
- Dokumente müssen per Mail oder Datenträger nach Hause transferiert werden, um von da aus bearbeitet zu werden.
- Weiss nicht / keine Antwort

Inwiefern ist es Ihren Mitarbeitenden möglich, von zuhause oder unterwegs aus auf interne Dokumente und Systeme zuzugreifen? (n=339)
 (Filter: Wenn mindestens ein/e Mitarbeiter/in theoretisch im Home Office arbeiten kann)



Die Schweizerische Akademie der Technischen Wissenschaften SATW ist das bedeutendste Expertennetzwerk im Bereich Technikwissenschaften in der Schweiz. Sie identifiziert im Auftrag des Bundes industriell relevante technologische Entwicklungen und informiert Politik und Gesellschaft über deren Bedeutung und Konsequenzen. Als politisch unabhängige Fachorganisation setzt sie Impulse für ein sicheres Verhalten aller Akteure im Cyberraum.

Cybersecurity Herausforderungen für die Schweiz

Basierend auf kurzen Textbeiträgen geben die Mitglieder des Advisory Boards Cybersecurity der SATW Einblick in aktuelle, aus Cybersecurity-Perspektive relevante, technologische Entwicklungen. Für jede Entwicklung wird der Handlungsbedarf für die kurz- und mittelfristige Zukunft erläutert.

www.satw.ch/cybersecurity-herausforderungen

Technology Outlook

Die SATW identifiziert wirtschaftlich relevante technologische Entwicklungen und informiert Politik und Gesellschaft über deren Bedeutung und Konsequenzen. Dazu erstellt sie unter anderem den alle zwei Jahre erscheinenden Technology Outlook.

www.satw.ch/de/frueherkennung

Innovationskraftanalyse

Die Schweiz belegt regelmässig Spitzenplätze in Rankings, welche die Innovationsfähigkeit von Ländern bewerten. Trotz dieser positiven Beurteilung mehrten sich Stimmen, die eine bedenkliche Abnahme der Innovationskraft der Schweizer Industrie wahrnehmen. Die SATW geht in ihrer Studie der Frage nach, wo die Wahrheit liegt.

www.satw.ch/de/frueherkennung/innovationskraft-der-schweizer-industrie-1997-2014-neu-bewertet

Weitere Informationen:

SATW

Schweizerische Akademie
der Technischen Wissenschaften
St. Annagasse 18
8001 Zürich

www.satw.ch

Cyber-Sicherheit

Modernisierung der IT-Infrastruktur

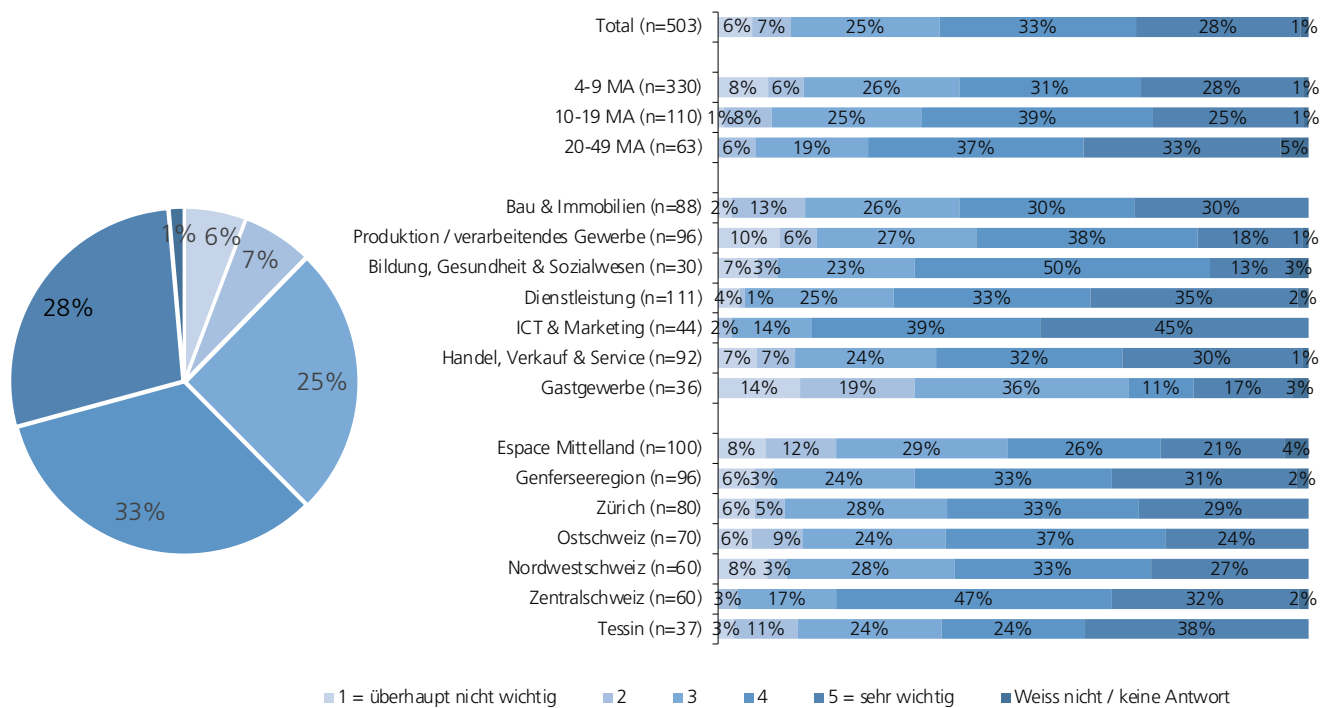
In knapp zwei Dritteln der Schweizer KMU (61 %) wird die Modernisierung der IT-Infrastruktur als wichtig oder sehr wichtig betrachtet. Hier stellt sich die Frage, weshalb ein grosser Anteil der KMU in einem wettbewerbsintensiven Markt die IT-Modernisierung nicht stärker als Priorität gewichtet.

Speziell mittelgrosse KMU sehen eine höhere Priorität für die Modernisierung der IT (70% der KMU mit 20-49 Mitarbeitenden) und dies auch wiederum in den Dienstleistungsbranchen (ICT & Marketing, Dienstleistungen generell) und im Bereich Bildung, Gesundheit & Sozialwesen.

Fragen für Schweizer KMU:

- Identifizieren Sie regelmässig die Potenziale für den Einsatz neuer Technologien und existiert eine Strategie/Roadmap für die Einführung neuer IT-Infrastruktur?
- Welche neuen Produkte und Leistungen könnten Sie durch Investitionen in die IT und IT-Sicherheit erfolgreich(er) im Markt einführen?
- Erfüllen Sie Ihre eigenen Anforderungen (oder diejenige des Marktes) an die Cyber-Sicherheit mit dem aktuellen Fortschritt Ihrer IT-Modernisierung?

Wichtigkeit der Modernisierung der IT-Infrastruktur



Welche Wichtigkeit hat in Ihrer Firma das laufende Modernisieren der IT-Infrastruktur? (n=503)

Zur Bedeutung von Cyber-Sicherheit

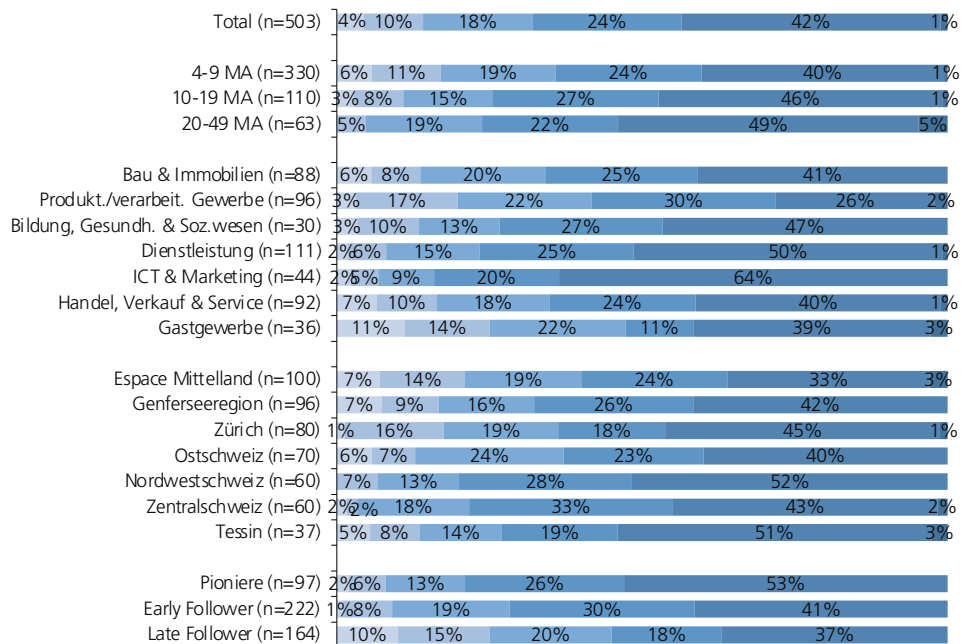
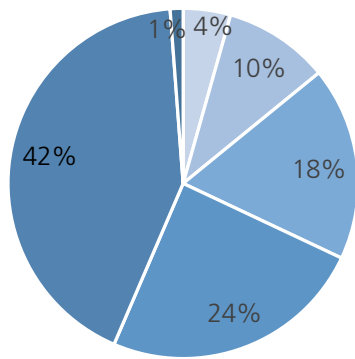
66 % der Schweizer KMU erachten das Thema Cyber-Sicherheit als wichtig oder sehr wichtig. Je grösser das KMU, umso höher wird das Thema Cyber-Sicherheit gewichtet.

Mitteltrosse KMU mit 20–49 Mitarbeitenden sehen die grösste Priorität zum Thema Cyber-Sicherheit (71 %) und wiederum in den Dienstleistungsbranchen (z.B. 84 % in ICT/Marketing). Gerade in den Branchen Produktion/verarbeitendes Gewerbe sowie Bau/Immobilien, wo die Leistungserbringung (z.B. Fabrikation und industrielle Anlagen) heute stark von der IT abhängig ist, scheint die Wichtigkeit (zu) gering eingestuft. So schätzen z.B. in der Produktion und im verarbeitenden Gewerbe 42 % der KMU die Wichtigkeit der Cyber-Sicherheit als gering oder neutral ein.

Fragen für Schweizer KMU:

- Welche Abhängigkeit/en haben Sie von der IT bzw. wie wichtig ist für Sie die IT-Sicherheit?
- Welche Leistungen können Sie nicht erbringen, wenn die IT nicht läuft?
- Welche Alternativen (sogenannte Recovery-Konzepte) haben Sie vorbereitet?

Wichtigkeit Cyber-Sicherheit



1 = überhaupt nicht wichtig 2 3 4 5 = sehr wichtig Weiss nicht / keine Antwort

Welche Wichtigkeit hat in Ihrer Firma das Thema Cyber-Sicherheit? (n=503)

Cyberangriffe: Eine Risikoeinschätzung

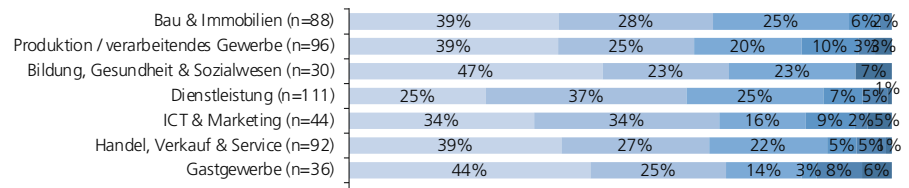
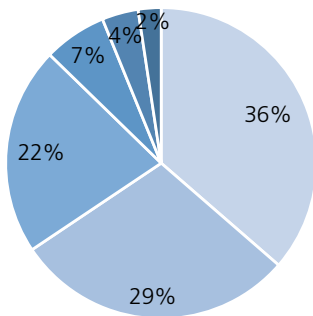
Nur 11 % der Schweizer KMU gehen davon aus, selber Opfer eines Cyberangriffs zu werden, der ihr Geschäft für mindestens einen Tag lang «ausser Kraft» setzt.

Ein Cyberangriff als existenzgefährdendes Risiko ist für noch weniger Geschäftsführende ein realistisches Szenario: Nur jede/r fünfzigste Befragte beurteilt dieses Risiko als eher hoch oder sehr hoch. Obwohl bereits ein Viertel aller KMU von einem Cyberangriff betroffen war, ist das Risikobewusstsein somit noch immer gering.

Fragen für Schweizer KMU:

- Welche IT-Infrastruktur ist kritisch für die Leistungserbringung in Ihrem Unternehmen?
- Wie schützen Sie diese IT-Infrastruktur?
- Welche Notfallkonzepte/-pläne bestehen bzw. welche Komponenten fehlen Ihnen?

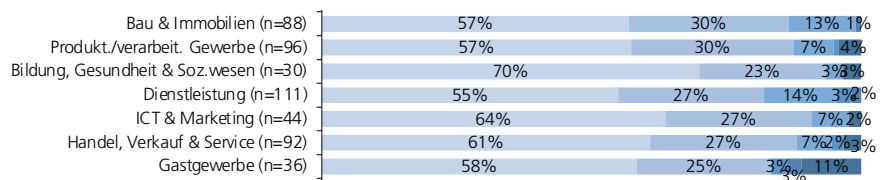
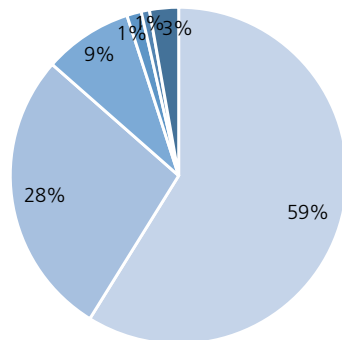
Risikoeinschätzung «kleiner» Cyberangriff



1 = sehr kleines Risiko 2 3 4 5 = sehr grosses Risiko Weiss nicht / keine Antwort

Als wie hoch schätzen Sie das Risiko ein, dass Ihr KMU innerhalb der nächsten 2-3 Jahre von einem Cyberangriff betroffen sein wird, der Ihr Geschäft für mindestens einen Tag lang ausser Kraft setzt? (n=503)

Risikoeinschätzung existenzgefährdender Cyberangriff



1 = sehr kleines Risiko 2 3 4 5 = sehr grosses Risiko Weiss nicht / keine Antwort

Als wie hoch schätzen Sie das Risiko ein, dass Ihr KMU innerhalb der nächsten 2-3 Jahre von einem Cyberangriff betroffen sein wird, der für Ihr Geschäft existenzgefährdend ist? (n=503)

Cyber-Angriffe und entstandener Schaden

Ein Viertel der Schweizer KMU wurde bereits Opfer eines Cyberangriffes, dessen Schadensbehebung mit erheblichem Aufwand verbunden war. Davon sahen ein Drittel einen finanziellen Schaden und ein Zehntel einen Reputationsschaden und/oder den Verlust von Kundendaten.

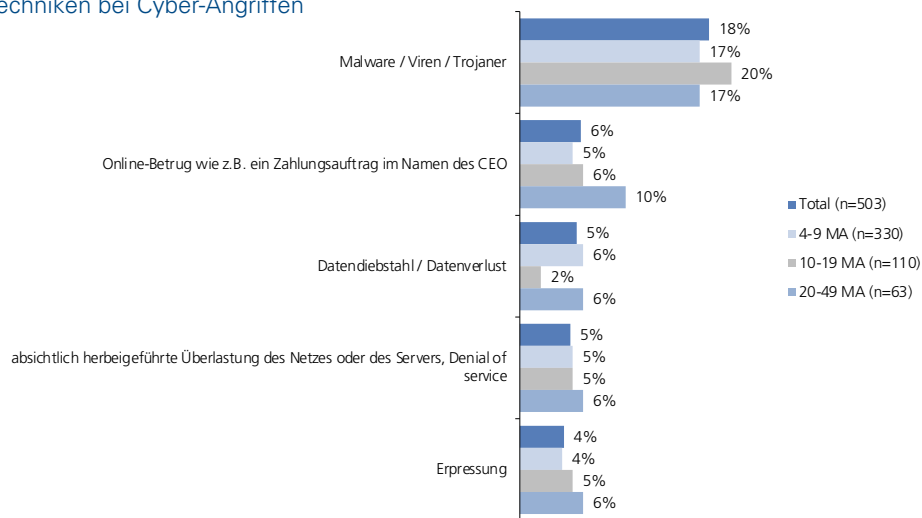
Die Schäden wurden durch die folgenden Angriffsmethoden durchgeführt:

- 18 % Malware/Viren/Trojaner
- 6 % Online-Betrug wie z.B. ein gefälschter Zahlungsauftrag im Namen des CEO
- 5 % Datendiebstahl/Datenverlust
- 5 % Denial of Service (absichtlich herbeigeführte Überlastung des Netzes/des Servers)
- 4 % Erpressung

Fragen für Schweizer KMU:

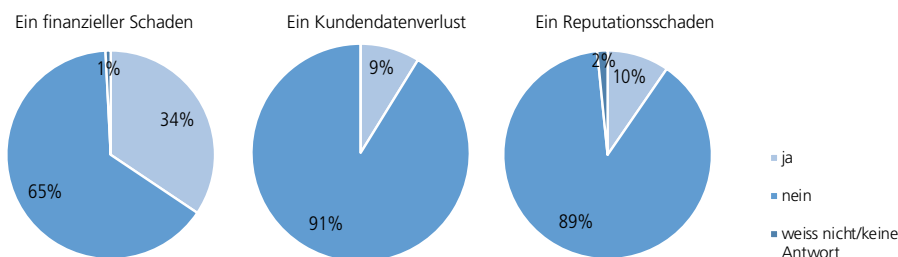
- Kennen die Mitarbeitenden die diversen Angriffstechniken; wie sensibilisieren Sie und wie erfolgt die Aufklärung?
- Welche technischen und organisatorischen Massnahmen treffen Sie, um die IT-Sicherheit in Ihrem Unternehmen zu erhöhen?
- Wie überprüfen Sie regelmässig Ihre Konzepte und Massnahmen zur IT-Sicherheit?

Eingesetzte Techniken bei Cyber-Angriffen



Wurde Ihre Firma schon einmal erfolgreich durch eine der folgenden Techniken angegriffen, so dass ein erheblicher Aufwand nötig war, um Schäden zu beheben? (n=503, Ja-Anteil in Prozent)

Cyber-Angriffe und entstandener Schaden



Wurde Ihre Firma schon einmal erfolgreich durch eine der folgenden Techniken angegriffen, so dass ein erheblicher Aufwand nötig war, um Schäden zu beheben? (n=503, Ja-Anteil in Prozent)

Informationsstand zur Cyber-Sicherheit – persönliche Einschätzung

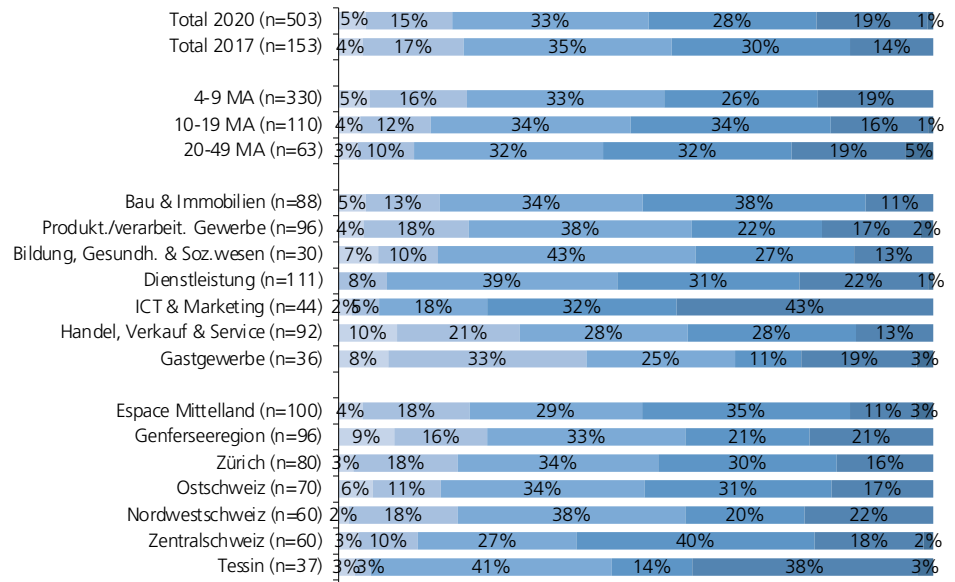
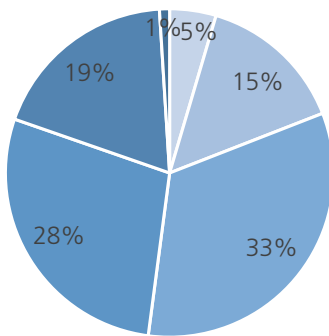
Nicht einmal die Hälfte der Geschäftsleitenden fühlt sich in der Cyberrisk-Thematik gut oder sehr gut informiert.

Der grösste Bedarf an Wissensvermittlung und Informationen zur Cyber-Sicherheit existiert speziell in den kleinen KMU mit bis zu 9 Mitarbeitenden. Ein Drittel oder mehr der KMU in den Branchen Gastgewerbe sowie Handel/Verkauf/Service fühlt sich zu wenig informiert. Dies deutet auf Handlungsbedarf und Potenzial bei den jeweiligen Branchenverbänden hin.

Fragen für Schweizer KMU:

- Welchen Stellenwert hat die Cyber-Sicherheit in Ihrem KMU – machen Sie genug?
- Wie informieren Sie sich regelmässig über Gefahren sowie Konzepte und Lösungsansätze zur Erhöhung der Cyber-Sicherheit?

Persönlicher Informationsstand zur Cyber-Sicherheit



1 = fühle mich überhaupt nicht informiert 2 3 4 5 = fühle mich sehr gut informiert Weiss nicht / keine Antwort

Ganz allgemein: Wie gut fühlen Sie sich persönlich in der Cyberrisk-Thematik informiert? (n=503)

Gut zu wissen

Das Schweizer Praxisbuch zur IT-Sicherheit für KMU: Ab Februar 2021 erhältlich auf shop.beobachter.ch und im guten Buchhandel.



Technische Massnahmen zur Erhöhung der Cyber-Sicherheit

Wichtigste technische Massnahmen zur Erhöhung der Cyber-Sicherheit sind regelmässige Datensicherungen (Backups), der Einsatz von Antivirus-Programmen, regelmässige Software-Updates und der Einsatz von Firewalls.

Die Aufgaben zur Erhöhung der Cyber-Sicherheit werden sowohl intern (bei ca. einem Drittel der KMU) als auch extern (bei knapp der Hälfte der KMU) durchgeführt. Etwas mehr als ein Zehntel der KMU realisiert die technischen Massnahmen in der Kombination intern und mit einem externen Dienstleister. In der Regel gilt: Je kleiner das KMU, umso mehr wird intern umgesetzt.

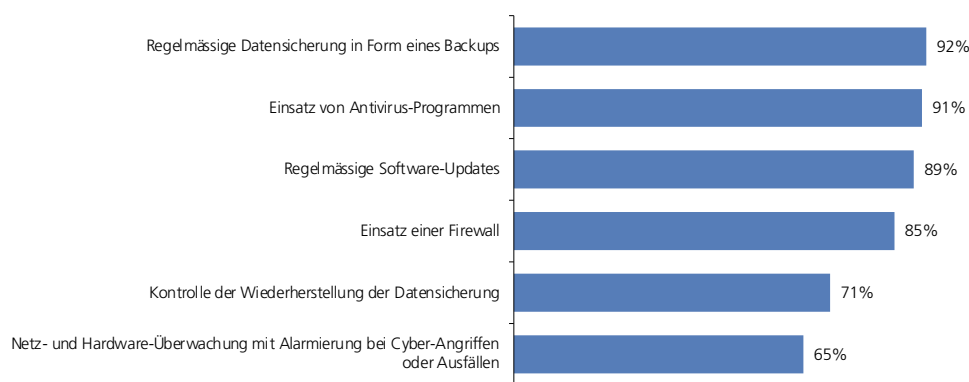
Fragen für Schweizer KMU:

- Haben Sie Ihre IT-Infrastruktur inventarisiert; gibt es eine Liste aller Hardware und Software (mit Seriennummern, Einkaufsdatum/-preis und Softwareversionen etc.)?
- Welche IT-Infrastruktur wird durch wen und wie oft aktualisiert?
- Welchen Nachholbedarf – wenn überhaupt – gibt es in Ihrem Unternehmen?

Interne, externe und kombinierte Handhabung von technischen Cyber-Sicherheits-Massnahmen

	Intern	externer Dienstleister	beides (intern & extern)
Regelmässige Software-Updates	36 %	41 %	23 %
Netz- und Hardware-Überwachung	28 %	54 %	16 %
Einsatz von Antivirus-Programmen	45 %	40 %	13 %
Einsatz einer Firewall	39 %	48 %	11 %
Regelmässige Datensicherung	53 %	32 %	14 %
Kontrolle der Daten-Wiederherstellung	40 %	49 %	10 %

Technische Massnahmen zur Erhöhung der Cyber-Sicherheit



Welche technischen Massnahmen werden zur Erhöhung der Cyber-Sicherheit in Ihrer Firma eingesetzt? (n=503, mehrere Antworten möglich, Ja-Anteil in Prozent)

Organisatorische Massnahmen zur Erhöhung der Cyber-Sicherheit

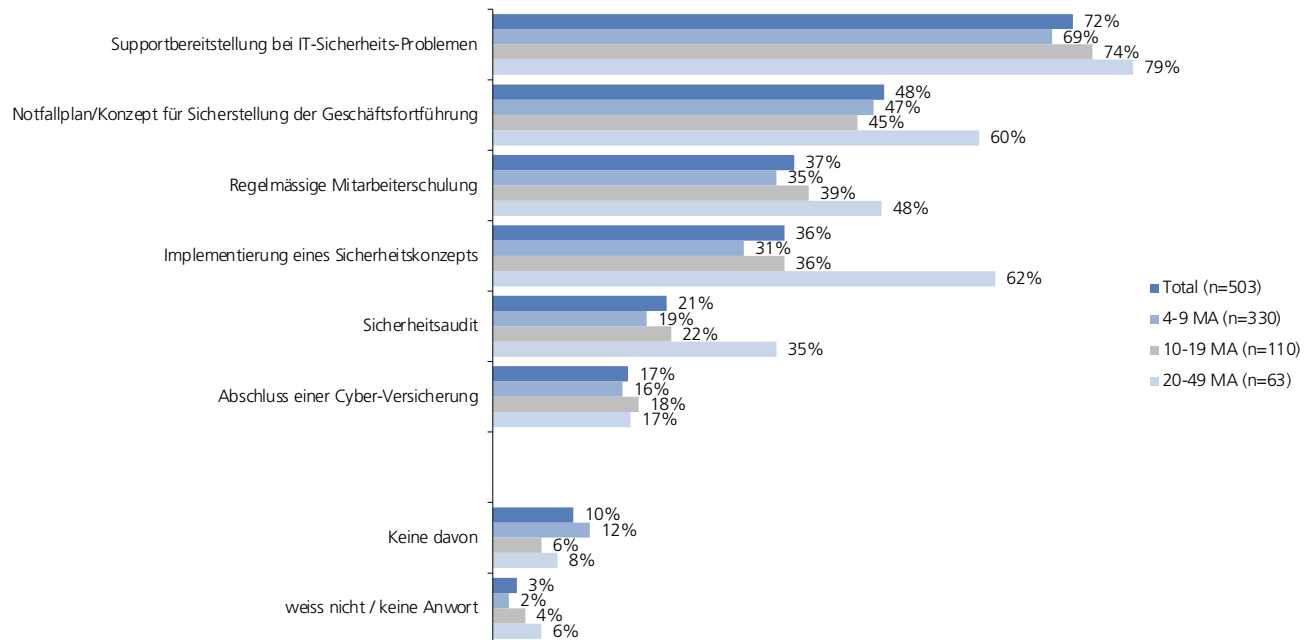
Neben dem klassischen IT-Support verfügen die Hälfte der Schweizer KMU über einen IT-Notfallplan. Nur etwas mehr als ein Drittel der KMU schult regelmässig seine Mitarbeitenden, nur ein Fünftel führt IT-Sicherheitsaudits durch und nur ein Sechstel der KMU hat eine Cyber-Versicherung abgeschlossen.

Es stellen sich die Fragen, wie KMU ohne IT-Support bei IT-Sicherheitsproblemen ihre Geschäftsführung sicherstellen und weshalb weniger als die Hälfte über einen IT-Notfallplan/ein IT-Konzept zur Sicherstellung der Geschäftsführung verfügen. Mittelgrosse KMU haben häufiger ein IT-Sicherheitskonzept, welches implementiert werden kann (62%). Auch führt immerhin ein Drittel der mittelgrossen KMU IT-Sicherheitsaudits durch. Es sind wiederum die kleineren KMU, welche beim Thema IT-Sicherheit weniger aktiv sind.

Fragen für Schweizer KMU:

- Wie schützen Sie Ihre IT-Infrastruktur, um die Weiterführung des Geschäftes bei Hacker-Angriffen und anderen Problemen sicherzustellen?
- Welche konkreten organisatorischen Massnahmen sollten geplant und umgesetzt werden?
- Sollten Sie ggf. ein IT-Sicherheitsaudit durchführen und eine Cyber-Versicherung abschliessen?

Organisatorische Massnahmen zur Erhöhung der Cyber-Sicherheit



Welche organisatorischen Massnahmen zur Erhöhung der Cyber-Sicherheit werden in Ihrer Firma eingesetzt? (n=503, mehrere Antworten möglich, Ja-Anteil in Prozent)

Massnahmen zur Erhöhung der Cyber-Sicherheit während Corona/COVID-19 im Frühling 2020

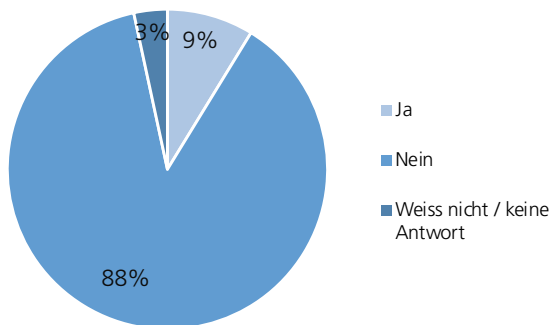
9 % der Schweizer KMU – speziell die mittelgrossen KMU und diejenigen aus den Dienstleistungsbranchen – haben während der ersten Welle von Corona/COVID-19 weitere IT-Sicherheitsmassnahmen gegen Cyber-Angriffe umgesetzt.

Die zusätzlichen Massnahmen beinhalten den Einsatz einer Firewall (27%), regelmässige Datensicherungen (23%) und Softwareupdates (20%) sowie Antivirus-Programme (18%). Die während dem ersten Lockdown zusätzlich ergriffenen technischen Massnahmen entsprechen auch denjenigen, welche vor Corona am häufigsten implementiert wurden.

Fragen für Schweizer KMU:

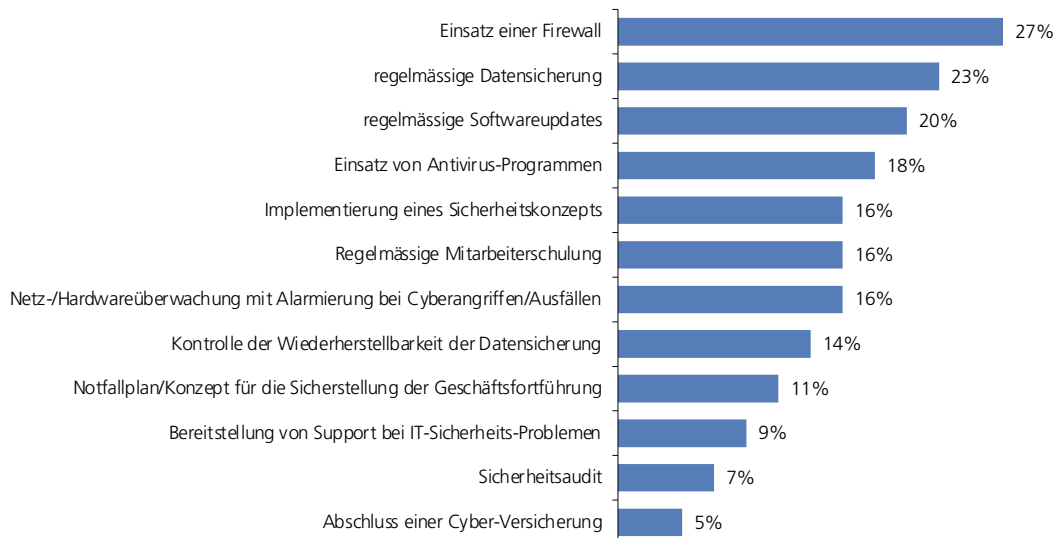
- Hat sich die IT-Angriffsfläche mit der Zunahme des Home-Office weiter erhöht?
- Welche IT-Sicherheitsmassnahmen sollten Sie in Vorbereitung auf die nächsten Monate zwingend bzw. sofort implementieren?

Cyber-Sicherheitsmassnahmen im Zuge des ersten Corona-Lockdown



Haben Sie im Zuge des Corona-Lockdowns zusätzliche Sicherheitsmassnahmen gegen Cyber-Angriffe umgesetzt? (n=503)

Umsetzung Cyber-Massnahmen im Zuge des Corona-Lockdown



Welche Sicherheitsmassnahmen haben Sie während dem Lockdown umgesetzt? (n=44) (Filter: wenn im Zuge des Corona-Lockdown zusätzliche Sicherheitsmassnahmen gegen Cyberangriffe umgesetzt wurden)

die Mobiliar

Die Gruppe Mobiliar («Mobiliar») ist die führende Schweizer Retail-Versicherung und die Nummer eins für Haushalt-, KMU- und Risikolebensversicherungen.

1826 gegründet, ist sie die älteste private Versicherungsgesellschaft der Schweiz und bis heute genossenschaftlich verankert.

Ihre 80 unternehmerisch geführten Generalagenturen mit eigenem Schadendienst garantieren an 160 Standorten persönliche Nähe zu den über 2,1 Millionen Kundinnen und Kunden. So ist jeder dritte Haushalt und jedes dritte Unternehmen in der Schweiz bei der Mobiliar versichert. Als Allbranchenversicherer beschäftigt die Mobiliar rund 5700 Mitarbeitende und bietet 341 Ausbildungsplätze an.

Das Cyberschutz Angebot für KMU Kunden im Überblick

Kurzbeurteilung der Cyber-Sicherheit

Die Kurzbeurteilung ist eine kostenlose Überprüfung der Cyber-Sicherheit von Unternehmen mit konkreten Handlungsempfehlungen zur Verbesserung der Sicherheit und bietet dem KMU folgende Mehrwerte:

- Neutrale, standardbasierte Einschätzung der aktuellen Cyber-Sicherheit
- Vergleich der Risikosituation des KMU mit anderen Unternehmen
- Konkrete, individuelle Handlungsempfehlungen mit Verweis auf zusätzliche Informationsquellen

Weitere Informationen unter

www.mobiliar.ch/kurzbeurteilung-cybersicherheit

Cybertraining für Unternehmen

Es ist schnell passiert: Ein Mitarbeiter öffnet unbedacht ein E-Mail und plötzlich steht das ganze Unternehmen still. Das Cybertraining sensibilisiert Mitarbeitende im Umgang mit Internet und E-Mail.

Nach diesem Cyber-Sensibilisierungstraining kennen die Mitarbeitenden des Betriebs die unterschiedlichen Methoden der Hacker und wissen, wie sie richtig darauf reagieren.

Das Cyber-Sensibilisierungstraining besteht aus verschiedenen Bausteinen:

- Online-Trainingssequenzen zum Umgang mit Bedrohungen aus dem Internet
- Simulierte Phishing-Attacken mit Auswertung der Mitarbeiterreaktion
- Bericht mit den wichtigsten Erkenntnissen aus der Trainingseinheit

Weitere Informationen unter

www.mobiliar.ch/cyber-training

Cyberschutz-Versicherung

Die Cyberschutz-Versicherung ist ein umfangreiches Massnahmenpaket, mit dem der Betrieb der KMU nach einer Cyberattacke abgesichert wird. Die Versicherung deckt die folgenden Punkte ab:

- Kostenübernahme für Spezialisten, die Schadprogramme entfernen, Daten wieder verfügbar machen und gegen eine angedrohte Veröffentlichung angehen.
- Entschädigung eines Betriebsausfalls, falls das KMU mehr als zwölf Stunden nicht arbeiten kann.
- Finanzielle und rechtliche Hilfe, wenn ein Kunde dem KMU vorwirft, dass das E-Mail des KMU mit Viren infiziert war und Schaden angerichtet hat.

Weitere Informationen unter

www.mobiliar.ch/cyberschutz-unternehmen

Eine Zusammenstellung nützlicher Informationen für KMU, auch zum Thema Cyber, finden Sie unter

www.mobiliar.ch/kmu

Praxisumsetzung für Schweizer KMU

Themen und Fragen für die Umsetzung in Ihrem Unternehmen

Auf Grundlage dieser Studie, den identifizierten Themen und Herausforderungen in KMU haben die Autorinnen und Autoren diese Checkliste für Diskussionen und die Projektarbeit zusammengestellt.

Bei der Umsetzung dieser wichtigen Themen wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Die Digitalisierung als Bestandteil der digitalen Transformation

- Verfügen Sie über eine Strategie zur Transformation und Digitalisierung Ihres Unternehmens?
- Haben Sie Potenziale – speziell im Hinblick auf die zunehmende Bedeutung des Home-Office als Bestandteil der Workplace Transformation – identifiziert?
- Gibt es eine Roadmap/einen Umsetzungsplan für Ihre digitale Transformation?

Die Herausforderungen des Home-Office verstehen und Potenziale nutzen

- Wie nutzen Sie das Home-Office strategisch, um die Flexibilität und Attraktivität für Arbeitnehmende zu erhöhen und Ihre Kostenstruktur zu reduzieren?
- Haben Sie mit Ihren Mitarbeitenden zusammen das Thema Home-Office bereits diskutiert und so Ideen/Potenziale und eine Roadmap entwickelt?
- Welche positiven und negativen Erfahrungen haben Sie mit dem Home-Office während dem ersten (und ggf. nachfolgenden) Lockdown gemacht – was können Sie daraus lernen und verbessern?
- Wird sich das Home-Office bei Ihnen langfristig etablieren – haben Sie die Potenziale identifiziert und diskutiert?
- Wie können Sie sich trotzdem transformieren/digitalisieren, auch wenn das Home-Office aufgrund der Branche/Arbeitstätigkeit als Arbeitsform nicht realisierbar ist?
- Haben Sie die Anforderungen an New Work (Arbeitswelt 4.0) zu den Themen Kultur, Führung und Kommunikation identifiziert und definiert?
- Haben Sie eine Strategie mit einer Roadmap für die Arbeitswelt 4.0 entwickelt?

Der Technologie-Einsatz in Kommunikation und Vertrieb sowie Zugriff zu Systemen und Daten

- Haben Sie anhand der bekannten Customer Journey (der «Kundenreise» bzw. der Kundenprozesse) die Bedürfnisse nach digitalen Vertriebskanälen identifiziert und dokumentiert?
- Sind Ihre gewählten Kommunikationsplattformen sicher; welche Informationen/Daten werden bzw. dürfen über welche Plattformen ausgetauscht werden?
- Gibt es ein Konzept und Vorgaben zur Datensicherheit für die geschäftliche Nutzung dieser Kommunikationsplattformen?
- Wie (und bis wann) setzen Sie noch nicht genutzten Potenziale rund um digitale Vertriebskanäle um?
- Wie schützen Sie sensitive Unternehmensdaten vor unerlaubten externen Zugriffen?
- Haben Sie definiert, wer zu welchen Daten Zugang haben darf/muss?
- Kennen Sie die Anforderungen des Datenschutzgesetzes (DSG) an Ihr Unternehmen?

Die Cyber-Sicherheit in Ihrem Unternehmen

- Identifizieren Sie regelmässig die Potenziale für den Einsatz neuer Technologien und existiert eine Strategie/Roadmap für die Einführung neuer IT-Infrastruktur?
- Welche neuen Produkte und Leistungen könnten Sie durch Investitionen in die IT und IT-Sicherheit erfolgreich(er) im Markt einführen?
- Erfüllen Sie Ihre eigenen Anforderungen (oder diejenige des Marktes) an die Cyber-Sicherheit mit dem aktuellen Fortschritt Ihrer IT-Modernisierung?
- Wie informieren Sie sich regelmässig über Gefahren sowie Konzepte und Lösungsansätze zur Erhöhung der Cyber-Sicherheit?
- Kennen die Mitarbeitenden die diversen Angriffstechniken; wie sensibilisieren Sie und wie erfolgt die Aufklärung?
- Welche IT-Infrastruktur ist kritisch für die Leistungserbringung in Ihrem Unternehmen?



Praxisumsetzung für Schweizer KMU

Themen und Fragen für die Umsetzung in Ihrem Unternehmen

- Haben Sie Ihre IT-Infrastruktur inventarisiert; gibt es eine Liste aller Hardware und Software (mit Seriennummern, Einkaufsdatum/-preis und Softwareversionen etc.)?
- Welche Leistungen können Sie nicht erbringen, wenn die IT nicht läuft?
- Hat sich die IT-Angriffsfläche mit der Zunahme des Home-Office weiter erhöht?
- Wie schützen Sie diese IT-Infrastruktur? Speziell auch, um die Weiterführung des Geschäftes bei Hacker-Angriffen und anderen Problemen sicherzustellen?
- Welche technischen und organisatorischen Massnahmen treffen Sie, um die IT-Sicherheit in Ihrem Unternehmen zu erhöhen?
- Welche Notfallkonzepte/-pläne bestehen bzw. welche Komponenten fehlen Ihnen?
- Welche Alternativen (sogenannte Recovery-Konzepte) haben Sie vorbereitet?
- Wie überprüfen Sie regelmässig Ihre Konzepte und Massnahmen zur IT-Sicherheit?
- Welche IT-Sicherheitsmassnahmen sollten Sie in Vorbereitung auf die nächsten Monate zwingend bzw. sofort implementieren?
- Sollten Sie ggf. ein IT-Sicherheitsaudit durchführen und eine Cyber-Versicherung abschliessen?

Kontakt / Autorinnen und Autoren



Marc K. Peter
Leiter Kompetenzzentrum
Digitale Transformation
FHNW Hochschule
für Wirtschaft, Olten
marc.peter@fhnw.ch



Andreas Hölzli
Leiter Kompetenzzentrum
Cyber Risk
Die Mobiliar, Bern
andreas.hoelzli@mobi.ch



Andreas W. Kaelin
Stellvertretender Geschäftsführer
und Leiter des Dossiers
Cybersecurity
digitalswitzerland, Bern
andreas.kaelin@ictswitzerland.ch



Karin Mändli Lerch
Projektleiterin
gfs-zürich, Zürich
karin.maendlilerch@gfs-zh.ch



Patric Vifian
Marketing Manager KMU
Die Mobiliar, Bern
patric.vifian@mobi.ch



Nicole Wettstein
Leiterin Schwerpunktprogramm
Cybersecurity
Schweizerische Akademie
der Technischen
Wissenschaften SATW, Zürich
nicole.wettstein@satw.ch

Marc K. Peter, Andreas Hölzli, Andreas W. Kaelin, Karin Mändli
Lerch, Patric Vifian & Nicole Wettstein:

**Digitalisierung, Home-Office und Cyber-Sicherheit in KMU:
Ein Beitrag zum Verständnis und zur Stärkung von
Schweizer KMU mit 4–49 Mitarbeitenden im Umfeld von
Corona (COVID-19).**

- Die Mobiliar
- digitalswitzerland
- FHNW Hochschule für Wirtschaft
- SATW
- gfs-Zürich

Bern, Dezember 2020